

Max Dauthendey (1867-1918)

Im Aug' eines Geiers

Herbstmorgen im dunstigen Land,
Umflortes Gras bis an der Erde Rand.
Es plärren die Raben ohn' Unterlaß,
Und die Sonne scheint wie Nebel naß.

- 5 Im Walde Baum an Baum sich lehnt.
Ein großer Geier kreist droben gedehnt.
Die Erde im Aug' eines Geiers oft ruht
Und verschenkt verliebt ihr Taubenblut.
(50 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/insich/insich.html>